

Borner Ortsschell



Dezember 2017

Jahrgang 23

Ausgabe 71

Liebe Bornerinnen und Borner,

Trauer, Schmerz, millionenfaches Leid – das verbinde ich mit dem Wort „Volkstrauertag“.

Frauen trauern um ihre Männer, Kinder um ihre Väter, Mütter und Väter um ihre Söhne und unser ganzes Land denkt an die, die durch die beiden Weltkriege ums Leben gekommen sind, verschollen sind, traumatisiert wurden, geliebte Verwandte verloren haben und an all diejenigen, für die nichts mehr so war wie vorher.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs sind mehr als 70 Jahre vergangen. Der Krieg ist ein ferner, aber kein abgeschlossener Teil unserer Vergangenheit. Seit 1945 wurden erneut hunderte von Kriegen überall auf der Welt geführt. Auch heute sind wieder Millionen von Menschen Opfer von Krieg, Verfolgung, Vertreibung oder fanatischem Terror. Nach wie vor ist Gewalt Alltag in unserer Welt, um andere – einzelne Menschen, Gruppen oder Staaten – zu unterdrücken, ihnen im Namen von Nation, Volk, Rasse, Religion oder Ideologie den eigenen Willen aufzuzwingen.

Wir leben im 21. Jahrhundert und der Krieg ist immer noch allgegenwärtig.

Seit Beginn des Krieges in Syrien wurden 400.000 Menschen getötet, schätzte im April 2016 der Sondergesandte der Vereinten Nationen für Syrien. Rund 11,6 Millionen Syrer sind auf der Flucht, davon 6,3 Millionen innerhalb Syriens und mindestens fünf Millionen flohen aus ihrem Land. Die UN bezeichnete die durch den Krieg ausgelöste Flüchtlingskrise als die schlimmste seit dem Völkermord in Ruanda in den 90er-Jahren.

Kann man sich bei uns das Leid dieser Menschen vorstellen? Wie muss es sein, ständig in Angst und Schrecken zu leben, eine ungewisse Zukunft für sich und seine Kinder zu haben?

Die derzeitige politische Lage in der Welt, der Ruck nach rechts in vielen Staaten macht mir persönlich Angst. Ich habe Angst vor einem Präsidenten der Vereinigten Staa-

SPD



BORN

INHALT

Leitartikel
Dienstaufsichtsbeschwerde
Bericht aus dem Ortsbeirat
Doppelspitze der SPD Born
Land Hessen
Herzlichen Glückwunsch
Kindertagesstätten
Bilderrätsel
Termine
Seniorenweihnachtsfeier

IMPRESSUM

Redaktion:

Armin Enk
Barbara Wieder
Brigitte Rost
Claudia Enk
Dirk Rost
v. i. S. d. P.:
Barbara Wieder
Dirk Rost

ten, der in Rambo-Manier versucht, das Recht des Stärkeren durchzusetzen. Ich habe Angst vor einem türkischen Präsidenten, der sich zunehmend von demokratischen und rechtsstaatlichen Standards entfernt, der die Presse- und Meinungsfreiheit einschränkt und verstärkt in Konfrontation zur EU geht. Die vielen Terroranschläge in jüngster Vergangenheit machen mir Angst – auch Angst davor, dass wir die Anschläge mittlerweile fast schon als Selbstverständlichkeit ansehen, mit ihnen rechnen und „abstumpfen“. „Was, schon wieder ein Anschlag in London“? „Ein Selbstmordattentäter in Paris? Na ja, es war ja auch schon 2 Wochen lang keiner“.

Der Blick in die Geschichte des 20. Jahrhunderts wie in die jüngste Vergangenheit, er zeigt, dass Frieden, Freiheit und Menschlichkeit keine Selbstverständlichkeiten sind. Diese Werte müssen errungen – und sie müssen bewahrt werden. Sie brau-

chen Menschen und Staaten, die für sie eintreten. Und deshalb brauchen wir die Erinnerung und deshalb ist es gut, dass wir uns in jedem Jahr auf den Friedhöfen treffen und derer gedenken, die verfolgt, getötet oder vertrieben wurden.

Wir müssen uns als Einzelpersonen und als Gesellschaft und Staat stets für friedliche Lösungen und ein menschliches Miteinander einsetzen. Indem wir die Opfer von Krieg, Verfolgung und Vertreibung in unserem Gedächtnis bewahren, nehmen wir die Verpflichtung an, für Frieden und Menschenrechte zu wirken.

The image shows a handwritten signature in blue ink. The name 'Ilse' is written on the top line, and 'Barbara Wieder' is written on the bottom line. The handwriting is cursive and somewhat stylized.

Dienstaufsichtsbeschwerde

Der politische Gegner, die CDU ist angetreten, um einen neuen Politikstil in Hohenstein einzuführen. Der sieht so aus: Die Gemeindeverwaltung wird mit Anfragen zu unterschiedlichen Handlungsfeldern torpediert und damit Personal gebunden. Dann beschweren sich die führenden Kräfte der Hohensteiner CDU, wenn ein anderes offenes Thema nicht innerhalb kurzer Frist erledigt wird. Dem Bürgermeister wird wider besseres Wissen in der Hohensteiner CDU-Zeitschrift Untätigkeit vorgeworfen. Darüber hinaus wurde er mit einer Dienstaufsichtsbeschwerde bedacht, weil er Ausgaben für die Unterbringung von Flüchtlingen tätigen musste. Niemand sollte damals auf der Straße schlafen müssen oder die Bürger-

häuser und Sporthallen mit Flüchtlingen belegt werden. Diese Ausgaben wurden nun durch die unabhängige Kommunalaufsicht zum Anlass genommen, den Vorwürfen der CDU nachzugehen. Das Ergebnis ist, dass das Verhalten des Bürgermeisters nicht zu rügen ist. Der Aar-Bote berichtete darüber in seiner Ausgabe vom 18.11.2017. Dem Vorwurf des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Sebastian Willsch, der Aar-Bote habe glatt gelogen und der Bürgermeister habe eine gelbe Karte von der Kommunalaufsicht erhalten, begegnete der Aar-Bote mit einer neuerlichen Anfrage an den Rheingau Taunus Kreis als Dienstaufsichtsbehörde. **Ergebnis: Es gibt keine Rüge!** (Aar-Bote vom 21.11.2017).

Selbst stellt man allerdings Anträge in der Gemeindevertretung, die den Bürgermeister von Gesetzes wegen her dazu zwingen, Widerspruch einzulegen, da sie geltendem Recht widersprechen. Gemeint ist die Stellenbesetzungs- und Beförderungssperre, mit der die Rechte des Gemeindevor-

standes eingeschränkt werden sollten. Wir meinen, dass Hohenstein wirklich einen neuen Politikstil braucht: Weniger Streit und Dauerwahlkampf, dafür mehr Wettstreit der Ideen, um Hohenstein voranzubringen. Große Politik kann man in Wiesbaden und Berlin machen! (red)

Bericht aus dem Ortsbeirat



Das Ehrenmal wurde mit den Mitteln des Ortsbeirates wieder hergerichtet, d.h. die nicht mehr lesbare Schrift nachgezeichnet und eine unschöne Kante restauriert. Das Ehrenmal erstrahlt nun wieder in würdigem Glanz. Vielen Dank an Firma Manns aus Bad Schwalbach, die diesen Auftrag kurzfristig noch vor dem Volkstrauertag ausgeführt hat. Im kommenden Jahr wird dann das Podest vor dem Ehrenmal repariert. Ortsvorsteherin Barbara Wieder dankte in ihrer Rede anlässlich des Volkstrauertages sowohl Fa. Manns als auch Birgit Dietrich, die sich jedes Jahr um das Ehrenmal küm-

mert. Demnächst steht das Fällen dreier kranker Bäume am Friedhof an. Hier sollen Ersatzpflanzungen vorgenommen werden.

Am Friedhof können weiter erfreulicherweise wieder erledigte Bauvorhaben vermeldet werden: Die Flächen vor der Urnenmauer sind – bis auf eine – komplett erstellt und gepflastert sowie die sich anschließenden Pflanzsteine dank Roland Lehmann auch bereits mit „Leben“ gefüllt. Der Ortsbeirat bedankt sich hier sowohl bei den Mitarbeitern des Bauhofes als auch bei Roland Lehmann.



An dieser Stelle wird wieder allen Ehrenamtlichen gedankt, die sich das gesamte

Jahr über um unser schönes Born „kümmern“. Es werden Kübel bepflanzt und betreut, Brunnen gesäubert, Müll z.B. am Friedhof entsorgt, das Ehrenmal gepflegt, Bocciabahn gesäubert, Hecken geschnitten, die Pumpe in der Mühlenbergstraße repariert und, und, und und und. Beispielhaft hier ein Bild bei der Winterbepflanzung durch Roland Lehmann. Vielen, vielen Dank allen, die sich hier engagieren und zum Wohle Borns einbringen. Schön, dass es Euch gibt!

Am 3. Dezember stand dann wieder die Weihnachtsfeier an, die der Ortsbeirat in jedem Jahr für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger organisiert. Hier konnte wieder ein schönes Programm zusammengestellt und den Gästen präsentiert werden. Dank an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben. Es ist einfach großartig, dass hier so eine große Bereitschaft besteht, den Ortsbeirat zu unterstützen. Auch hierfür herzlichen Dank. (b.w.)

Doppelspitze der SPD Born bestätigt

Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung der SPD Born wurden Barbara Wieder und Dirk Rost als gleichberechtigte Vorsitzende des SPD Ortsbezirks einstimmig wieder gewählt. Auch die weiteren Wahlen erfolgten durchgängig einstimmig ohne personelle Veränderungen.

Claudia Enk bleibt Schriftführerin und Regina Machts Kassiererin. Als Beisitzer wurden Claudia Clemenz, Brigitte Rost, Martin Boecker und Armin Enk gewählt. Die Wahlen wurden von Bürgermeister Daniel Bauer geleitet. Der als Gast anwesend Ortsvereinsvorsitzende der SPD Hohenstein, Daniel Ott, bedankte sich bei den Mitgliedern der SPD Born für ihre vielfältigen Aktivitäten. Schwerpunkte der Arbeit für das Jahr 2018

werden neben kommunalen Themen und öffentlichen Veranstaltungen die Werbung neuer Mitglieder sein. (red)



Land Hessen entschuldet auf Kosten der Gemeinden

Die sogenannte „Hessenkasse“ der Hessischen Landesregierung soll den Kommunen in Hessen die Kassenkredite abnehmen. Entstanden durch anhaltende Unterfinanzierung der kommunalen Haushalte sind hessenweit rund 6 Milliarden Euro an Kassenkrediten aufgelaufen. Diese Unterfinanzierung haben 18 Jahre CDU - geführte Landesregierung zu verantworten. Denn nach der Hessischen Verfassung muss das Land den Kommunen die notwendigen Finanzierungsmittel (Kommunaler Finanzausgleich) zur Verfügung stellen, um die gesetzlichen Pflichtaufgaben erfüllen zu können.

Das Land Hessen lässt sich nun feiern, dass es die Kommunen entschuldet und gleichzeitig die gesetzlichen Bestimmungen verschärft, wonach zukünftig keine nennenswerten Kassenkredite (ähnlich dem Dispokredit von Privatpersonen bei der Bank) mehr aufgenommen werden dürfen.

Die Zeche zahlt allerdings nur zu einem Viertel das Land Hessen, zu drei Vierteln muss das Geld durch die Kommunen zurückbezahlt werden. Ein Grund die Hessische Landesregierung zu feiern? Das finden wir nicht. Pro Bürger und Jahr muss die Gemeinde Hohenstein bis zur Begleichung ihrer Schuld 25 € zurückzahlen. Ging es nach dem Motto, wer bestellt bezahlt, dürfte der Anteil der Gemeinde deutlich kleiner sein. Denken Sie nur an den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz ab dem ersten Lebensjahr. Eine tolle Sache! Beschlossen vom Hessischen Landtag, bezahlt von der Gemeinde Hohenstein. Trotz steigenden Defizits im Bereich der Betreuung unserer Kinder in Kindertagesstätten hat die Gemeinde übrigens seit 5 Jahren die Kindergartengebühren nicht erhöht.

Das ist Sozialpolitik mit gesundem Augenmaß! (dr)

Herzlichen Glückwunsch

Diesmal haben viele Bornerinnen und Borner unser Rätsel gelöst. Allen voran hat der gesamte Senioren Club „Borner Spätlese“ als Gruppe die richtige Lösung eingereicht.

Erraten werden musste der Türstock unserer Kirche. Während einer Mitgliederversammlung hat unsere Bürgermeister Daniel Bauer neben dem Seniorenclub auch Claudia Hiller und Ramona Ritter als Gewinner unseres Rätsels gezogen. Wir freuen uns für die Gewinner und haben ihnen vor der Kirche jeweils eine Flasche Sekt überreicht. Alle

Mitratenden, die dieses Mal nicht zum Zuge gekommen sind, können es gerne beim nächsten Rätsel wieder versuchen. (br)



Eltern und Kinder können sich auf die SPD verlassen Kindertagesstätten werden ausgebaut

Die SPD hat Wort gehalten und bei steigenden Kinderzahlen den Beschluss gefasst, die

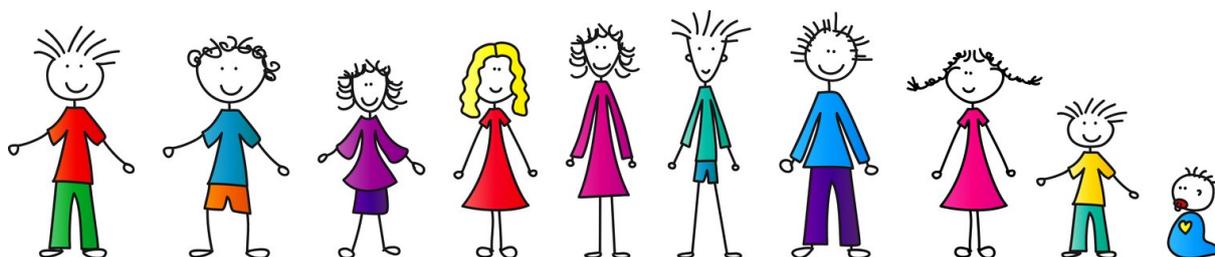


vor einigen Jahren stillgelegten Kindertagesstätten in Hennethal und Steckenroth wieder zu eröffnen. Der gesellschaftliche Trend, Kinder immer früher in einer Kindertagesstätte betreuen zu lassen, hat Hohenstein überrascht. Den Aussagen der Bertelsmann-Stiftung zum Trotz, wonach die Einwohnerzahl in Hohenstein sinken sollte, ist die Geburtenrate deutlich gestiegen. Für den Wechsel des Kindergartenjahres von 2016/2017 auf 2017/2018 haben 34 Kinder die Kindertagesstätten in Richtung Schule verlassen. Dem stehen jedoch 88 Neuanmeldungen gegenüber, wovon die meisten Kinder unter 3 Jahre alt sind. Die Anmeldezahlen im U3 Bereich haben sich in den letzten Jahren vervierfacht. Bürgermeister Daniel Bauer legte der Gemeindevertretung ein Konzept vor, das den Ausbau der Kindertagesstätte in Holzhausen über Aar um 2 Gruppen (auf vier Gruppen) vorsieht. Die

Kindertagesstätte in Burg Hohenstein soll um eine Gruppe (auf zwei Gruppen) erweitert werden. Die Reaktivierung des Kindergartens in Steckenroth soll für die Zukunft gesichert werden und der Kindergarten in Hennethal wird unter der Trägerschaft der Kindergruppe Hennethal um eine Gruppe erweitert. Die damit verbundenen Kosten in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro wurden im Haushalt 2018 eingestellt. Da der Neubau von Gruppen gefördert wird, wird die Gemeinde Hohenstein selbstverständlich entsprechende Fördergelder beantragen. Der SPD Hohenstein ist es wichtig, in jedem Ortsteil einen Kindergarten zu haben. Deswegen unterstützen wir auch das Ansinnen,



bei wieder sinkenden Kinderzahlen zunächst in größeren Einrichtungen Gruppen zu schließen, bevor ganze Kindergärten zur Disposition stehen. Wir haben aus der Vergangenheit gelernt. (red)



Bilderrätsel

Wie bereits in den letzten Ausgaben wollen wir, die Fotoredaktion, Sie wieder durch oder um Born herum auf die Suche nach der Lösung des neuen Rätsels schicken. Wir hoffen, Sie haben Lust und Muße, sich auch bei diesem etwas trübere Wetter auf die Suche nach der Lösung zu machen. Schrei-

ben Sie den gesuchten Begriff auf einen Zettel und werfen diesen mit Ihrem Namen und Adresse versehen in den Briefkasten unserer Ortsvorsteherin, Barbara Wieder, Watzhahner Str. 2 oder bei Familie Rost, Obergasse 9 ein. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg. (b.r)



Termine, Termine, Termine

Am 22.12.2017, von 18:00 bis 20:00 Uhr

findet das Adventstürchen der SPD Born in der Obergasse 9 statt. Wir freuen uns auf ein geselliges Beisammensein. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Am 13.01.2018 ab 20:00 Uhr

Veranstalten die JUSO's eine Disco in der Gemeindehalle in Breithardt.



Seniorenweihnachtsfeier in Born

Trotz Schneefalls und glatter Straßen fanden die Borner Senioren den Weg ins Bürgerhaus zur Senioren Weihnachtsfeier. Dort erwartete sie neben Kaffee, vielen leckeren Kuchen auch ein stimmiges Programm. Unser Bürgermeister Daniel Bauer erheiterte die Anwesenden mit einer launigen Geschichte. Neben den Kindergartenkindern freuter auch der Kirchenchor mit weihnachtlichen Liedern. Mit einem hessischen Mundartsketch brachten Elke Gotscher und Rosi Haas von der Taunusbühne die Anwesenden zum Lachen. Der Posaunenchor der Evangelischen Kirche Bleidenstadt rundete das Programm stimmungsvoll ab und lud zum Mitsingen der Lieder ein. Alles in allem war es wieder ein gelungener Advents-

nachmittag. Danke, an alle Helfer, Bäcker und Akteure. (br)



Rosi Haas und Elke Gotscher



Posaunenchor der ev. Kirche Bleidenstadt



Der Kirchenchor der ev. Kirche Born



Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.

Wilhelm von Humboldt

Die SPD Born wünscht Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und Freunde und einen guten Rutsch ins Jahr 2018.